

# Modulhandbuch

für den

## Bachelorstudiengang

**Tanz**  
(Bachelor of Arts)

## Inhalt

Einleitung.....	3
1. Module Tanztechnik Klassisch I-III.....	5
2. Module Repertoire Erweiterung I-III .....	12
3. Module Tanztechnik Zeitgenössisch I-III .....	18
4. Module Künstlerische Prozesse I-III.....	25
5. Module Theoretische Fächer I+II.....	32
6. Module Professionalisierung I-III.....	35
7. Module Körperarbeit I-III.....	40
8. Abschlussmodule I+II.....	45
9. Module Wahlpflicht I-III.....	48
Impressum.....	51

Stand: 26.04.2024 (Version ab Jahrgang WS 2023/24)

## Einleitung

### Kurzdarstellung

Die Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München war die erste Ausbildungsstätte für Ballett in der damaligen Bundesrepublik, in der die tänzerische Erziehung nach dem Waganowa-Lehrsystem ausgerichtet wurde. Internationale Wettbewerbserfolge, Auszeichnungen und Engagements bei international renommierten Kompanien festigten den Ruf der Ballett-Akademie als eine der ersten internationalen Adressen für klassischen Tanz mit Schüler\*innen ab 8 Jahren. Heute werden selbstverständlich auch weitere Tanztechniken wie z. B. zeitgenössischer Tanz, Charaktertanz und Improvisation sowie relevante theoretische Fächer angeboten wie z. B. Tanzmedizin, Tanzgeschichte und Musiktheorie. Zum Wintersemester 2011/12 wurde infolge der Anforderung des Bologna-Prozesses der Bachelorstudiengang Tanz (Bachelor of Arts) etabliert; dieser stellt den Abschluss der 10-jährigen Ausbildung an der Ballett-Akademie dar. Neben Vorstellungen in der hochschuleigenen Reaktorhalle erhalten die heute rund 100 Studierenden aus aller Welt Gelegenheit, ihr Können an renommierten Münchner Bühnen wie dem Nationaltheater und dem Prinzregententheater zu präsentieren. Die Studierenden belegen neben den praktischen Unterrichtsfächern, die durch zusätzliche Probenzeit für Aufführungen viel Zeit in Anspruch nehmen, auch theoretische Lehrveranstaltungen. Diese Verbindung von Praxis und Theorie erfordert eine hohe Präsenzzeit der Studierenden. Zudem müssen die Fähigkeiten und Fertigkeiten eines professionellen Tänzers / einer professionellen Tänzerin in vergleichbar kurzer Zeit erlernt werden, da die physisch-anatomischen Möglichkeiten bereits im Alter von 20 Jahren abzunehmen beginnen. Der sechsemestrigere Bachelorstudiengang Tanz ersetzt den achtsemestrigen Diplomstudiengang Ballett mit Abschluss Diplom-Balletttänzer. Der Umbenennung des Studiengangs von »Ballett« in »Tanz« liegt die Erkenntnis zu Grunde, dass der Begriff Ballett (ital. *ballo* = Tanzpantomime; frz. *ballet* = Tanz) heute lediglich für den klassischen Bühnentanz in vollendeter Form verwendet wird. Da die Absolventen jedoch nicht nur im Kernfach Klassischer Bühnentanz ausgebildet werden, sondern ebenfalls in den Techniken des Modern Dance und des Zeitgenössischen Tanzes, ist der allgemein gehaltene Überbegriff Tanz sinnvoll.

### Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept beschreibt die Grundzüge der pädagogischen Arbeit an der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM). Es wurde vom gesamten Team der Lehrenden der Ballett-Akademie als verbindliches Dokument erstellt. Das Konzept soll als Orientierungsrahmen im Verbund mit dem Leitbild der Ballett-Akademie und der gesamten Hochschule dem Bildungsauftrag der Akademie ein besonderes Gewicht verleihen. Das Konzept stellt die ganzheitliche Wahrnehmung der jungen Tänzerinnen und Tänzer der Ballett-Akademie in den Mittelpunkt. Neben den Zielen, Schwerpunkten und der Struktur der Ausbildung an der Ballett-Akademie definiert es auch die grundsätzlichen didaktisch-methodischen Ansätze der pädagogischen Arbeit und schafft verbindliche und transparente Richtlinien für dessen Umsetzung und Qualitätssicherung.

**Zu den Dokumenten:** <https://ballett.hmtm.de/index.php/akademie/paedagogisches-konzept>

### Zielsetzung des Studiengangs

Ziel der Ausbildung an der Ballett-Akademie ist es, die Bachelorstudierenden als mündige, eigenständige, mitdenkende, neugierige, offene und kreative Künstler\*innen zu fördern und auszubilden; sie damit für eine Berufstätigkeit als Tänzer\*in im klassischen und zeitgenössischen Bereich zu befähigen. Darüber hinaus erwerben sie während der Ausbildung an der Ballett-Akademie hervorragende Grundlagen, um durch mögliche Zusatzqualifikationen oder ein Zweitstudium die erworbenen Kompetenzen in andere disziplinäre und interdisziplinäre Felder übertragen oder sich später in Bereichen wie Tanzpädagogik, Choreografie, Körpertraining, Tanzwissenschaft, Tanzvermittlung u.a. betätigen zu können. Insgesamt ermöglicht der Studiengang den Studierenden durch ein vielfältiges Angebot einen großen Entscheidungs- und Gestaltungsfreiraum zur Entwicklung einer individuellen Künstlerpersönlichkeit und eines persönlichen Profils.

## Qualifikationsprofil und Kompetenzziele

Durch das Bachelorstudium erlangen Studierende tänzerisch-künstlerische Qualifikationen, die sie zur praktischen Berufsausübung fachlich befähigen, wie z. B.:

- Professionelle Beherrschung des Körpers: technische Ausgereiftheit, stilistische Vielfalt, interpretatorische Differenzierungsfähigkeit, tänzerische Ausdrucksfähigkeit
- Individuelle tänzerisch-künstlerische Profilbildung
- Improvisatorische Fähigkeiten
- Ausbildung und Sensibilisierung des musikalischen Hörvermögens
- Umfangreiche Repertoirekenntnisse im klassischen und zeitgenössischen Tanz
- Tanzhistorisches und musiktheoretisches Wissen
- Tanzmedizinische Grundkenntnisse

Über die fachlich orientierten Schlüsselqualifikationen hinaus entwickeln die Studierenden Grundkompetenzen, die zu ihrer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung wesentlich beitragen und ihnen ermöglichen, sich bei der späteren beruflichen Tätigkeit mit Körper, Geist und Seele zu engagieren:

- Entwicklung einer individuellen Künstlerpersönlichkeit
- Ausbildung und Stärkung der physischen und psychischen Voraussetzungen
- Eigeninitiative, Kreativität und Innovationsfähigkeit
- Selbstreflexion und kritisches Denken
- Teamfähigkeit

## Unterrichtsformen

Die Lehre an der Ballett-Akademie findet in folgenden Unterrichtsformen statt:

- Praktischer Gruppenunterricht
- (Klein-)Gruppenunterricht mit kreativen, selbst erarbeiteten Unterrichtsanteilen der Studierenden
- Gegenseitige konstruktive Beurteilung der Studierenden (Peer Learning)
- Jahrgangsübergreifende Blockveranstaltungen und Workshops
- Gruppenunterricht als Seminare
- Einzelbetreuung und -feedback
- Selbststudium der Studierenden

Komplementäre Formen des Unterrichts sind:

- Integratives Lernen mit Einsatz von digitalen Medien, wie z. B. Videoressourcen
- Praktische Vertiefungsstunden
- Wahlpflichtunterricht unterschiedlicher praktischer und theoretischer Disziplinen

## 1. Module Tanztechnik Klassisch I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Tanztechnik Klassisch I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	18	Gesamt: 540 h Präsenzstudium: 409,5 h Selbststudium: 130,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Klassischer Tanz«, praktisch (45-75 Minuten), benotete Studienleistung; Modul-Teilprüfung »Spitze/Technik«, praktisch (20-60 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Klassischer Tanz:</u> Im Fach klassischer Tanz schulen und erweitern die Studierenden ihre vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Körperbeherrschung, Kondition, Balance und Bewegungsgedächtnis der Tänzerinnen und Tänzer werden unter Einbeziehung der anatomisch-muskulären Zusammenhänge geschult und verstärkt. Bewegungskoordination sowie das räumliche Bewusstsein der Studierenden werden intensiviert. Die nötige Kraft zur präzisen technischen Ausführung der verschiedenen Bewegungselemente wird aufgebaut. Besonderer Wert wird auf individuelle Phrasierung und Dynamik gelegt. Zudem lernen die Studierenden die dem klassischen Tanz eigene emotionale, körperlich-ästhetische Ausdrucksfähigkeit kennen. Dabei wird auch Wert auf den Zusammenhang von Musik und Tanz gelegt, um den aktiven Umgang mit musikalisch-rhythmischen Strukturen bei den jungen Tänzerinnen und Tänzern zu sensibilisieren.</p> <p>Das Hauptaugenmerk in den ersten beiden Semestern liegt auf der Vermittlung des klassischen Bewegungskansons, der Schritte, Posen, Drehungen mit verschiedenen Ansätzen, Sprünge und Bewegungskombinationen umfasst. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten zwei Wendungen in großen Posen mit unterschiedlichen Vorbereitungsformen. Diverse Formen von Kombinationen mit Pirouetten und Touren, komplexe Adagios mit Änderung der Tempi sowie verschiedene Formen der Grands Fouettés und die Batterie-Technik (mehrfaches Wechselspiel der unteren Extremitäten während der Sprungphase) werden gelehrt. Grands Sautés, Sprünge in großen Posen, werden mit verschiedenen Ansätzen erarbeitet. Besonderes Augenmerk wird nicht nur auf die korrekte technische Ausführung gelegt, sondern auch auf die Ausdruckskraft. Das einzigartige, individuelle Potential der Studierenden wird gefördert.</p> <p><u>KT Vertiefung/Tanzmethodik:</u> Die Studierenden verbessern ihre Kenntnisse des fachspezifischen Vokabulars und dessen korrekte semantische Ausdrücke. Sie arbeiten individuell an der Verbesserung ihrer Technik und werden sich über die präzise Ausführung einer Bewegung bewusst. Unter Anleitung der Dozierenden lernen die Studierenden, sich selbstständig zu analysieren und kontinuierlich zu verbessern.</p>					

### Spitze (Damen):

Im Fach Spitze schulen und erweitern die Studierenden ihre vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie erarbeiten und vertiefen ihre Koordination und Fußarbeit auf Spitze.

Die nötige Kraft zur korrekten technischen Ausführung der verschiedenen Bewegungselemente wird erarbeitet. Durch Wiederholungen, verschiedene Phrasierungen und Tempi wird die Ausdauer trainiert. Besonderes Augenmerk wird nicht nur auf die korrekte technische Ausführung, sondern auch auf die Ausdruckskraft und Präsenz gelegt. Das einzigartige, individuelle Potential der Studierenden wird gefördert. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten die Vertiefung der Pirouettentechnik wie *double pirouettes* am Platz und in Fortbewegung und verschiedene Pirouetten in der Diagonale. *Relevés* auf einem Bein am Platz, in der Fortbewegung und *en tournant* werden trainiert. *Grandes pirouettes, fouettés* und auch das Springen auf Spitze in verschiedenen Posen werden erarbeitet.

### Technik (Herren):

Im Fach Technik werden die Bewegungsabläufe weiter vertieft und erweitert. Die Studierenden erarbeiten die Koordination sowie Aplomb, Absprung und Landung in kleinen und großen Sprüngen. Durch Wiederholungen, verschiedene Phrasierungen und Tempi werden auch die Ausdauer und die benötigte Kraft trainiert. Dabei wird sowohl auf die korrekte technische Ausführung als auch auf Ausdruckskraft und Präsenz Wert gelegt, um das einzigartige, individuelle Potential der Studierenden zu fördern.

Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten die Vertiefung der Sprungtechnik und der Pirouettentechnik. Die im Repertoire des klassischen Balletts üblichen Sprungkombinationen und Pirouetten in verschiedenen Formen am Boden und in der Luft (*Tours en l'air*) werden geübt und intensiviert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Fähigkeit der doppelten Wendung in der Luft gelegt. Des Weiteren werden *grandes Pirouettes* aus verschiedenen Ausgangspositionen erarbeitet, wobei die korrekte Körperausrichtung besonders beachtet wird.

## Lehrinhalte

### Klassischer Tanz:

- Technik und Ästhetik des klassischen Tanzes (Stange, Mitte und Sprünge)
- Platzierung des Körpers im Raum
- Bewegungskoordination / Körperbeherrschung / Bewegungsgedächtnis
- Balance / Gleichgewicht in verschiedenen Posen
- Elastizität und Gelenkigkeit
- Kraft und Ausdauer
- Dynamik und Phrasierung
- Musikalität
- Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung

### KT Vertiefung/Tanzmethodik

- Verbesserung der eigenen Wahrnehmung und Technik
- Vermittlung der tanzspezifischen Terminologie
- Analyse der eigenen Fehler und deren Verbesserung

### Spitze (Damen):

- Koordination auf Spitze
- Fußarbeit
- Kraft und Ausdauer
- Musikalität
- Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung

### Technik (Herren):

- Koordination der Sprungtechnik (Koordination der Arme mit den richtigen Absprüngen und Landungen)
- Körperausrichtung bei männlichen technischen Elementen
- Kraft und Ausdauer

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aplomb</li> <li>• Musikalität</li> <li>• Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>												
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>												
<p><u>Klassischer Tanz</u> Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht orientiert sich am Waganowa-System und dessen Weiterentwicklung bis zur Gegenwart.</p> <p><u>KT Vertiefung/Tanzmethodik</u> Gruppenunterricht mit individuellem Feedback</p> <p><u>Spitze/ Technik</u> Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht orientiert sich am Waganowa-System und dessen Weiterentwicklung bis zur Gegenwart.</p>												
<b>Lehrveranstaltungen</b>												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lehrende</th> <th>Titel der Lehrveranstaltung</th> <th>SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verschiedene Dozent*innen</td> <td>Klassischer Tanz (G)</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Verschiedene Dozent*innen</td> <td>KT Vertiefung/Tanzmethodik (Tanztechnik) (G)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Verschiedene Dozent*innen</td> <td>Spitze/Technik (G)</td> <td>1,5</td> </tr> </tbody> </table>	Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Verschiedene Dozent*innen	Klassischer Tanz (G)	8	Verschiedene Dozent*innen	KT Vertiefung/Tanzmethodik (Tanztechnik) (G)	1	Verschiedene Dozent*innen	Spitze/Technik (G)	1,5
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS										
Verschiedene Dozent*innen	Klassischer Tanz (G)	8										
Verschiedene Dozent*innen	KT Vertiefung/Tanzmethodik (Tanztechnik) (G)	1										
Verschiedene Dozent*innen	Spitze/Technik (G)	1,5										

<b>Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)</b>					
<b>Modul »Tanztechnik Klassisch II«</b>				<b>Modulverantwortliche/r: N.N.</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 480 h Präsenzstudium: 390 h Selbststudium: 90 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klassischer Tanz«, praktisch (45-75 Minuten), benotete Studienleistung					

## Qualifikationsziele

### Klassischer Tanz:

Die Studierenden vertiefen und präzisieren ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im klassischen Tanz aus dem ersten Studienjahr. Neben der Perfektionierung der Technik und Körperbeherrschung, erweitern die angehenden Tänzer\*innen ihre individuellen, künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Durch die Wiederholung bereits gelernter Elemente in komplexeren Bewegungsabfolgen in stärker variierenden Tempi verbessern sie ihre Kondition, Balance und Musikalität. Ihr Raumempfinden wird erweitert durch die Erarbeitung der visuell-körperlichen Wahrnehmung jedes einzelnen in der Gruppe. Sie bekommen ein Verständnis von Bewegungsabläufen in Bezug auf Dynamik und Phrasierung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die detailgenaue und präzise Körperarbeit gelegt, unter Berücksichtigung der Bewegungsqualität und Bewegungskoordination. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten komplexer werdende Adagio mit Einbeziehung großer Sprünge und die Verfeinerung der Technik von Pirouetten und Wendungen, insbesondere in großen Posen. *Sissonnes* mit *battu* werden präzisiert und vielen Sprüngen wird das *en tournant* (Wendung in der Luft) hinzugefügt. Im *grand allegro* werden viele verschiedene Sprünge miteinander kombiniert, was der Kombination einen Variationscharakter verleiht. Die weiblichen Studierenden trainieren mehrmals in der Woche in Spitzenschuhen. Besonderes Augenmerk wird nicht nur auf die korrekte technische Ausführung, sondern auch auf die Ausdruckskraft und Präsenz gelegt. Das einzigartige, individuelle Potential der Studierenden wird gefördert.

### KT Vertiefung/Tanzmethodik:

Die Studierenden haben ihre individuelle Technik und Wahrnehmung im klassischen Tanz verbessert und intensiviert. Zudem haben sie ihr Wissen über die fachspezifische Terminologie erweitert und nutzen diese im täglichen Umgang miteinander. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für den Aufbau eines klassischen Ballettunterrichts entwickelt und können diesen strukturiert und angemessen umsetzen.

### Spitze (Damen):

Im zweiten Studienjahr vertiefen und präzisieren die Studentinnen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach Spitze, die sie im ersten Studienjahr erworben haben.

Neben der Perfektionierung der Technik und Körperbeherrschung erweitern sie ihre individuellen, künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Bereits gelernte Elemente werden durch Wiederholung in komplexeren Bewegungsabfolgen bei unterschiedlichen Tempi trainiert. Damit wird ihre Kondition, Balance und Musikalität verbessert. Einzelne Kombinationen aus dem klassischen Repertoire finden Einzug in den Unterricht und fördern die individuelle Entwicklung der Studierenden. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten *grand fouetté en tournant* in allen Formen. Sprünge auf Spitze in unterschiedlichen Formen in Fortbewegung in der Geraden, der Diagonalen und *en tournant* werden weiter verfeinert. Drehungen im Kreis sowie *italienische Fouettés* werden trainiert und in komplexere Kombinationen übernommen.

### Technik (Herren):

Im zweiten Studienjahr vertiefen und präzisieren die Studenten ihre Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie im ersten Studienjahr erworben haben. Kraft und Koordination werden durch Wiederholungen der bereits erlernten Elemente weiterentwickelt. Bewegungsabfolgen werden intensiviert und Schnelligkeit sowie Attacke werden betont. Das Bewegungsspektrum wird erweitert und in den einzelnen Kombinationen aus dem klassischen Repertoire geübt und erarbeitet. Dadurch wird die individuelle Entwicklung der Studierenden gefördert. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten große Sprungelemente *en suite* im Kreis (*en manège*). Die *Batterie- Technik* wird intensiviert und den meisten Sprungelementen hinzugefügt. Die Technik von *tours en l'air* wird mit Landungen in der 5., 4. Position und auf ein Knie verfeinert. Die Virtuosität der Pirouettenteknik wird verbessert, *grandes pirouettes* aus verschiedenen Ausgangspositionen werden auch *en suite* mit wechselnden Positionen gearbeitet.

## Lehrinhalte

### Klassischer Tanz:

- Technik und Ästhetik des klassischen Tanzes (Stange, Mitte und Sprünge; weibliche Studierende in Spitzenschuhen)



- Platzierung des Körpers im Raum
- Bewegungskoordination / Körperbeherrschung / Bewegungsgedächtnis
- Elastizität und Gelenkigkeit
- Kraft und Ausdauer
- Dynamik und Phrasierung
- Musikalität
- Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung

KT Vertiefung/Tanzmethodik:

- Verbesserung der eigenen Wahrnehmung und Technik
- Vermittlung der tanzspezifischen Terminologie
- Analyse der eigenen Fehler und deren Verbesserung

Spitze (Damen):

- Koordination auf Spitze
- Fußarbeit
- Kraft und Ausdauer
- Musikalität
- Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung

Technik (Herren):

- Körperausrichtung in der Sprungtechnik
- Koordination der Arme in der Sprungtechnik Kraft und Ausdauer
- Aplomb
- Schnelligkeit in battierten Sprüngen
- Musikalität
- Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung

**Lehr- und Lernmethoden**

Klassischer Tanz:

Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht orientiert sich am Waganowa-System und dessen Weiterentwicklung bis zur Gegenwart.

KT Vertiefung/Tanzmethodik:

Gruppenunterricht mit individuellem Feedback

Spitze/ Technik:

Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht orientiert sich am Waganowa-System und dessen Weiterentwicklung bis zur Gegenwart.

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Dozent*innen	Klassischer Tanz (G)	8
Verschiedene Dozent*innen	KT Vertiefung/Tanzmethodik (Tanztechnik) (G)	1
Verschiedene Dozent*innen	Spitze/Technik (G)	1

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Tanztechnik Klassisch III«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	14	Gesamt: 420 h Präsenzstudium: 351 h Selbststudium: 69 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klassischer Tanz«, praktisch (45-75 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 16%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Klassischer Tanz:</u> Im letzten Studienjahr liegt der Fokus des Unterrichts auf der Weiterentwicklung und Festigung der bisher erlernten Elemente im klassischen Tanz. Die Studierenden werden auf die Anforderungen ihres zukünftigen beruflichen Wegs und auf Vortanzen vorbereitet. Dabei sind Virtuosität, künstlerischer Ausdruck, rasches Erfassen und präzise Umsetzung des Bewegungsmaterials von besonderer Bedeutung. Die individuelle Umsetzung der Bewegungen ist ebenfalls wichtig und erfordert neben exzellenter Technik die Fähigkeit, die eigene Arbeit sowie die der anderen zu analysieren, zu bewerten und selbstständig Wege zur Verbesserung zu finden. Die Studierenden erwerben die Voraussetzungen, um sich eigenständig im klassischen Tanz weiterzuentwickeln und ihre Bewegungsabfolgen individuell und künstlerisch gestalten zu können. Das Bewegungsmaterial wird weiter komplexer und die Kombinationen anspruchsvoller und differenzierter, bei variierenden Tempi. Insbesondere wird an der Geschwindigkeit der Beinarbeit gearbeitet, um die Bewegungskoordination und das Gefühl für das Verhältnis von Körper und Raum zu festigen. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten erweiterte Formen des Adagios, wobei musikalische Werke mit symphonischem Charakter einbezogen werden. Die Technik der Pirouetten wird weiter verfeinert, einschließlich grandes pirouettes mit petits sautés und zwei grandes pirouettes en suite, um einen virtuellen Charakter zu erreichen. Große Sprünge werden im Kreis (en manège) ausgeführt. Besonderes Augenmerk wird nicht nur auf die korrekte technische Ausführung gelegt, sondern auch auf die Ausdruckskraft und Präsenz. Die weiblichen Studierenden absolvieren den Unterricht in Spitzenschuhen, während die männlichen Studierenden ihre Pirouetten- und Sprungtechnik vertiefen. Durch diese anspruchsvollen Lehrinhalte und das gezielte Training wird das einzigartige, individuelle Potential der Studierenden gefördert und ihre Fähigkeiten als klassische Tänzerinnen und Tänzer weiterentwickelt.</p> <p><u>KT Vertiefung/Tanzmethodik:</u> Die Studierenden haben im Verlauf ihres Studiums ihre Wahrnehmung und Technik im klassischen Tanz verbessert und intensiviert. Zudem haben sie ihr Wissen über die fachspezifische Terminologie erweitert und verwenden diese nun routiniert im täglichen Umgang miteinander und im Unterricht. Das elementare Verstehen des Aufbaus eines klassischen Ballettunterrichts wird vertieft.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					

Klassischer Tanz:

- Technik und Ästhetik des klassischen Tanzes (Stange, Mitte und Sprünge)
- Platzierung des Körpers im Raum
- Bewegungskoordination / Körperbeherrschung / Bewegungsgedächtnis
- Elastizität und Gelenkigkeit
- Kraft und Ausdauer
- Geschwindigkeit
- Dynamik und Phrasierung
- Musikalität
- Interpretation und Ausdruck / Persönlichkeitsentwicklung

KT Vertiefung/Tanzmethodik:

- Verbesserung der eigenen Wahrnehmung und Technik
- Vermittlung der tanzspezifischen Terminologie
- Analyse der eigenen Fehler und deren Verbesserung

**Lehr- und Lernmethoden**

Klassischer Tanz:

Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht orientiert sich am Waganowa-System und dessen Weiterentwicklung bis zur Gegenwart.

Vertiefung/Tanzmethodik:

Gruppenunterricht mit individuellem Feedback

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Dozent*innen	Klassischer Tanz (G)	8
Verschiedene Dozent*innen	KT Vertiefung/Tanzmethodik (Tanztechnik) (G)	1

## 2. Module Repertoire Erweiterung I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Repertoire Erweiterung I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 210 h Präsenzstudium: 156 h Selbststudium: 54 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Repertoire Klassisch«, praktisch (2-45 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Fach Repertoire ist essenzieller Bestandteil der Ausbildung, denn es vereint technisches Können, tanzgeschichtliches Wissen und künstlerische Interpretation zusammen.</p> <p><u>Repertoire Klassisch:</u> Im Fach Repertoire Klassisch werden Ausschnitte aus bekannten Balletten von wichtigen Choreograph*innen der Tanzgeschichte erlernt und erarbeitet. Der Unterricht besteht sowohl aus Solo-Variationen, Duetten und Pas de trois, als auch aus Gruppentanz und Corps de Ballet (sogenannten <i>Actes blancs</i>) Ausschnitten. Die im Technikunterricht angestrebten Fähigkeiten, Schritte, Posen, Haltungen, usw. bekommen hier einen tieferen künstlerischen Sinn. Durch die intensive Beschäftigung mit Ausschnitten aus dem klassischen Repertoire lernen die Studierenden, die innere Befangenheit und die Schwierigkeiten in Aufführungssituationen zu überwinden. In Abstimmung mit dem Lerninhalt des Studienjahres werden hauptsächlich Ausschnitte aus dem klassischen Repertoire von der Lehrkraft ausgewählt, einstudiert und gemeinsam mit den angehenden Tänzer*innen analysiert. Die Studierenden lernen diese stilgerecht zu interpretieren und arbeiten in künstlerisch-praktischen Proben an der Reife ihrer Darstellung und der musikalischen Phrasierung. Damit verfeinern sie ihren individuellen Ausdruck und intensivieren sowohl Bühnenpräsenz als auch Selbstpräsentation.</p> <p><u>Repertoire Zeitgenössisch:</u> Im Fach Repertoire Zeitgenössisch werden Ausschnitte aus dem modernen, postmodernen und zeitgenössischen Repertoire erlernt und erarbeitet. Die Studierenden werden mit verschiedenen Bewegungssprachen und unterschiedliche ästhetische Ausdrucksformen vertraut gemacht. Dabei werden sowohl solistische Stücke als auch Gruppenarbeiten erarbeitet, um den Studierenden eine vielseitige Erfahrung und ein Verständnis für verschiedene choreografische Konzepte zu vermitteln. Durch die intensive Auseinandersetzung mit diesen Tanzstücken lernen die Studierenden ihre künstlerische Interpretation und ihr technisches Können weiterzuentwickeln und in einer Aufführungssituation zum Ausdruck zu bringen. Die Auswahl der Stücke erfolgt in Abstimmung mit dem Lehrplan des Studienjahres und den individuellen Bedürfnissen der Studierenden. Dabei werden sowohl neoklassische als auch zeitgenössische Meisterwerke berücksichtigt, um ein breites Spektrum an Bewegungsvo-kabular und ästhetischen Ansätzen zu erforschen, dadurch erweitern die Studierenden ihr künstlerisches Repertoire, schulen ihre kreative Flexibilität und entwickeln ihre eigene künstlerische Identität.</p>					

Lehrinhalte		
<u>Repertoire Klassisch:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszüge aus dem Repertoire des klassischen Tanzes</li> <li>• Räumliches Bewusstsein</li> <li>• Stilgerechte Ausführung</li> <li>• Virtuosität, Musikalität</li> <li>• Ausdruckskraft, künstlerische Darstellung</li> </ul>		
<u>Repertoire zeitgenössisch:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszüge aus dem Repertoire des zeitgenössischen Tanzes</li> <li>• Räumliches Bewusstsein</li> <li>• Stilgerechte Ausführung</li> <li>• Modulation, Musikalität</li> <li>• Interpretation, Ausdruck, Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>		
Lehr- und Lernmethoden		
<u>Repertoire Klassisch:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch		
<u>Repertoire Zeitgenössisch:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozent*innen	Repertoire Klassisch (G)	2,5
Verschiedene Dozent*innen	Repertoire Zeitgenössisch (G)	1,5

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Repertoire Erweiterung II«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 156 h Selbststudium: 84 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					

### Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung »Repertoire Klassisch«, praktisch (2-45 Minuten), benotete Studienleistung; Modulteilprüfung »Repertoire Zeitgenössisch«, praktisch (2-45 Minuten), benotete Studienleistung

### Qualifikationsziele

#### Repertoire Klassisch:

Im zweiten Studienjahr erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem ersten Studienjahr. Im Fach Repertoire werden Variationen und Soli mit einem erhöhten Grad an technischen Anforderungen, Differenzierung und Komplexität erlernt. Besonderes Augenmerk wird auf eine stilgerechte Ausführung gelegt, um die Werke authentisch zu interpretieren.

Das zu erarbeitende Repertoire wird außerdem um Werke aus dem neoklassischen Bereich erweitert, um den Studierenden mehr Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Ihr Wissen über und die Analyse der zu interpretierenden Werke befähigen sie, sich stilvoller in Choreografien unterschiedlicher Epochen zu bewegen. Durch die Arbeit an berühmten Werken wird weiterhin an der Technik gefeilt, während gleichzeitig an individuellen Phrasierungen im Bewegungsfluss und in der Musikalität gearbeitet wird.

Die angehenden Tänzer\*innen verfeinern ihren künstlerisch persönlichen Ausdruck und intensivieren sowohl ihre Bühnenpräsenz als auch ihre Selbstpräsentation. Das Fach Repertoire bietet den Studierenden eine wertvolle Möglichkeit, sich künstlerisch zu entfalten und ihre tänzerischen Fähigkeiten auf höchstem Niveau zu entwickeln. Durch die anspruchsvollen und vielfältigen Herausforderungen in diesem Bereich werden die Studierenden auf eine professionelle Karriere im Tanz optimal vorbereitet.

#### Repertoire Zeitgenössisch:

Im Fach Repertoire Zeitgenössisch entwickeln und vertiefen die Studierenden ihre bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Der Grad an technischen und künstlerischen Anforderungen, Differenzierung und Komplexität wird nochmals erhöht, um die Studierenden weiter herauszufordern und ihr tänzerisches Potenzial optimal zu entfalten.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit den zu interpretierenden Werken sind die Studierenden in der Lage, sich sicher und authentisch in verschiedenen Stilen und Bewegungssprachen des zeitgenössischen Tanzes zu bewegen. Sie entwickeln ein tieferes Verständnis für die Dynamik und den Bewegungsfluss, wodurch sie in der Lage sind, Bewegungen mit mehr Nuancen und Ausdruckskraft auszuführen.

Die Studierenden werden ermutigt, Risiken einzugehen und neue Ausdrucksmöglichkeiten zu erforschen, um ihre künstlerische Entwicklung voranzutreiben. Dabei steht die individuelle Entfaltung der künstlerischen Persönlichkeit im Vordergrund, sodass jeder Studierende seinen eigenen Ausdruck weiter verfeinern kann.

Zusätzlich wird besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Bühnenpräsenz und der Fähigkeiten zur Selbstpräsentation gelegt, um die Studierenden auf professioneller Ebene wirkungsvoll zu präsentieren.

Das Fach Repertoire Zeitgenössisch ermöglicht den Studierenden, sich als vielseitige und ausdrucksstarke zeitgenössische Tänzerinnen und Tänzer zu entwickeln und bereitet sie auf eine erfolgreiche Karriere in der zeitgenössischen Tanzwelt vor. Es fördert ihre kreative Flexibilität und eröffnet ihnen vielfältige Möglichkeiten, ihre individuelle künstlerische Identität zu entfalten.

### Lehrinhalte

#### Repertoire Klassisch:

- Auszüge aus dem Repertoire des klassischen Tanzes
- Räumliches Bewusstsein
- Stilgerechte Ausführung
- Virtuosität, Musikalität
- Ausdruckskraft, künstlerische Darstellung

#### Repertoire Zeitgenössisch:

- Auszüge aus dem Repertoire des zeitgenössischen Tanzes
- Räumliches Bewusstsein

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stilgerechte Ausführung</li> <li>• Modulation, Musikalität, Dynamik</li> <li>• Interpretation, Ausdruck</li> <li>• Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<u>Repertoire Klassisch:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch		
<u>Repertoire Zeitgenössisch:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Dozent*innen	Repertoire Klassisch (G)	2
Verschiedene Dozent*innen	Repertoire Zeitgenössisch (G)	2

<b>Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)</b>					
<b>Modul »Repertoire Erweiterung III«</b>				<b>Modulverantwortliche/r: N.N.</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Tanz					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 156 h Selbststudium: 84 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung »Repertoire (Wahl)«, praktisch (2-45 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Repertoire Klassisch:</u> Im letzten Ausbildungsjahr erfolgt eine Erweiterung des klassischen und neoklassischen Repertoires. Die Studie-					

renden haben die Möglichkeit, in individueller Abstimmung mit ihren Dozierenden, nach Präferenz, Persönlichkeit und technischem Können verschiedene Ausschnitte und Soli einzustudieren. Dadurch können sie ihr Repertoire erweitern und an anspruchsvolleren Stücken arbeiten, die ihre tänzerischen Fähigkeiten auf die Probe stellen und ihre künstlerische Entwicklung fördern. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Coaching und der Vorbereitung der Studierenden auf das Vortanzen. Die Dozierenden unterstützen die Studierenden intensiv, um sie bestmöglich auf potenzielle Auditions oder Vorsprechen für professionelle Tanzensembles vorzubereiten. In diesem Prozess erhalten die Studierenden eine individuelle Beratung, um ihre Stärken und Talente hervorzuheben und eine Auswahl an Variationen oder Soli zu erarbeiten, die ihre Persönlichkeit und ihr tänzerisches Talent zum Vorschein bringen. Das letzte Ausbildungsjahr dient somit als entscheidende Phase, in der die Studierenden ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und ihr künstlerisches Potential weiterentwickeln und sich auf den Übergang in die professionelle Tanzwelt vorbereiten. Die individuelle Betreuung und Förderung in diesem Jahr unterstützt die Studierenden dabei, ihr tänzerisches Können und ihre künstlerische Identität optimal zu entfalten und ihre Karriere als Tänzer\*innen erfolgreich zu starten.

Repertoire Zeitgenössisch:

Im letzten Ausbildungsjahr erfolgt eine Erweiterung des zeitgenössischen Repertoires. Die Studierenden haben die Möglichkeit, in individueller Abstimmung mit ihren Dozierenden, nach Präferenz, Persönlichkeit und technischem Können verschiedene Ausschnitte und Soli aus dem zeitgenössischen Repertoire einzustudieren. Dadurch können sie ihr tänzerisches Repertoire erweitern und an anspruchsvolleren Stücken arbeiten, die ihre tänzerischen Fähigkeiten auf die Probe stellen und ihre künstlerische Entwicklung fördern.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Coaching und der Vorbereitung der Studierenden auf das Vortanzen. Die Dozierenden unterstützen die Studierenden intensiv, um sie bestmöglich auf potenzielle Auditions oder Vorsprechen für professionelle Tanzensembles vorzubereiten. In diesem Prozess erhalten die Studierenden eine individuelle Beratung, um ihre Stärken und Talente hervorzuheben und Variationen oder Soli zu erarbeiten, die ihre Persönlichkeit und ihr tänzerisches Talent zum Vorschein bringen.

Das letzte Ausbildungsjahr dient somit als entscheidende Phase, in der die Studierenden ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und ihr künstlerisches Potential im zeitgenössischen Tanz weiterentwickeln und sich auf den Übergang in die professionelle Tanzwelt vorbereiten. Die individuelle Betreuung und Förderung in diesem Jahr unterstützt die Studierenden dabei, ihr tänzerisches Können und ihre künstlerische Identität optimal zu entfalten und ihre Karriere als zeitgenössische Tänzerinnen und Tänzer erfolgreich zu starten.

**Lehrinhalte**

Repertoire Klassisch:

- Ausschnitte aus dem klassischen und neoklassischen Repertoire
- Stilgerechte Ausführung
- Musikalität, Phrasierung
- Selbstpräsentation
- Vorbereitung auf das Vortanzen
- Verfeinerung / Intensivierung des individuellen Ausdrucks und der Bühnenpräsenz

Repertoire Zeitgenössisch:

- Ausschnitte aus dem zeitgenössischen Repertoire
- Stilgerechte Ausführung
- Musikalität, Phrasierung
- Dynamiken
- Vorbereitung auf das Vortanzen
- Verfeinerung / Intensivierung des individuellen Ausdrucks und der Bühnenpräsenz

**Lehr- und Lernmethoden**

Repertoire Klassisch:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch



Repertoire Zeitgenössisch:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Dozent*innen	Repertoire Klassisch (G)	2
Verschiedene Dozent*innen	Repertoire Zeitgenössisch (G)	2

### 3. Module Tanztechnik Zeitgenössisch I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Tanztechnik Zeitgenössisch I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 195 h Selbststudium: 45 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung »Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz«, praktisch (20-45 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz:</u> Die Studierenden erwerben im Laufe ihres ersten Studienjahres eine fundierte Grundlage der Techniken im modernen und zeitgenössischen Tanz. Diese Grundlage ist von großer Bedeutung, da sie nicht nur den klassischen Ballettunterricht unterstützt, sondern auch eine unverzichtbare Voraussetzung für ihre zukünftige Arbeit als Tänzerinnen und Tänzer darstellt, unabhängig von der Größe und Art der Tanzkompanie. Im zeitgenössischen Tanz erlernen die Studierenden verschiedene Körpertechniken, die ihre Körperwahrnehmung vertiefen und erweitern. Sie lernen, ihre Muskulatur optimal einzusetzen, gezielt ihre Körpermitte zu stärken, ihr Atembewusstsein zu verbessern und das Training des Bodenkontakts zu intensivieren. Diese Aspekte sind essenziell, um eine starke und ausdrucksstarke tänzerische Performance zu entwickeln. In den ersten beiden Semestern der Ausbildung erwerben die Studierenden eine grundlegende Basis der Graham-Technik, die eine bedeutende Rolle im modernen Tanz einnimmt. Sie lernen auch die spezifischen Begriffe und Techniken des modernen und zeitgenössischen Tanzes kennen. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, die Körperhaltung in Bezug zum Raum zu vermitteln, um ein ganzheitliches Verständnis des tänzerischen Ausdrucks zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit modernen und zeitgenössischen Tanztechniken ermöglicht den Studierenden eine umfassende tänzerische Entwicklung und eröffnet ihnen vielfältige Möglichkeiten, ihre individuelle tänzerische Identität zu entfalten und in der Tanzwelt erfolgreich zu sein.</p> <p><u>Improvisation/ Kontaktimprovisation:</u> Im Fach Improvisation erhalten die Studierenden eine Einführung in verschiedene Methoden und Prinzipien des Improvisierens. Durch gezielte Aufwärmübungen und die Nutzung von Contact Improvisation lernen sie, ihren Körper auf natürliche Weise zu bewegen und schärfen ihre Körperwahrnehmung. Dieses Training ermöglicht es den Studierenden, ihre Reaktions- und Aufnahmefähigkeit zu verbessern und erweitert ihre Möglichkeiten zur individuellen Bewegungsfindung. Sowohl der Solo- als auch der Gruppenimprovisationsunterricht dienen der Förderung der kreativen Fähigkeiten der Studierenden und ermöglichen es ihnen, ihre individuellen Ausdrucksqualitäten zu entwickeln. In der Solo-Improvisation haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre persönliche künstlerische Identität zu erforschen und ihren eigenen Stil zu entwickeln. In Gruppenimprovisation lernen sie, mit anderen Tänzerinnen und Tänzern</p>					

zusammenzuarbeiten, ihre Bewegungen zu synchronisieren und miteinander zu kommunizieren, um ein harmonisches und kohärentes Bewegungsbild zu schaffen.

Die Improvisation fördert die Kreativität und Selbstentfaltung der Studierenden und ermöglicht es ihnen, sich auf eine spontane und authentische Art und Weise auszudrücken. Dies ist eine wertvolle Fähigkeit, die sie nicht nur in ihrer tänzerischen Ausbildung, sondern auch in ihrer zukünftigen tänzerischen Karriere brauchen werden.

#### Lehrinhalte

##### Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz:

- Körperhaltung / Körperausrichtung
- Linienverhältnisse zwischen Raum und Körper
- Bewegungsfaktoren, -abläufe und -muster
- Antriebsaktion und Bewegungsqualität
- Dynamik der Bewegung
- Grundkenntnisse der Bodentechnik

##### Improvisation/ Kontaktimprovisation:

- Theorie der Improvisation und deren historische Hintergründe
- Praktische Improvisationsübungen
- Kreative Tools und Prinzipien

#### Lehr- und Lernmethoden

##### Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht

##### Improvisation/ Kontaktimprovisation:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
David Russo/ Rita Soares	Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz (G)	4
David Russo/ Rita Soares	Improvisation/Kontaktimprovisation (G)	1

#### Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)

Modul »Tanztechnik Zeitgenössisch II«

Modulverantwortliche/r: N.N.

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 390 h Präsenzstudium: 234 h Selbststudium: 156 h

**Voraussetzungen für die Teilnahme** (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten

**Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)**

Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung »Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz«, praktisch (20-45 Minuten), benotete Studienleistung

**Qualifikationsziele**

Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz:

Im dritten und vierten Semester der Ausbildung wird das Bewegungsvokabular der Studierenden weiter ausgebaut und erweitert. Sie vertiefen und intensivieren ihr Verständnis der Prinzipien von Schwerkraft, Zeit und Raum, was ihnen ermöglicht, ihre Bewegungen noch präziser und ausdrucksstärker zu gestalten.

Die Arbeit an einer differenzierteren Nutzung räumlicher Ebenen verbessert die Artikulation und Projektion des Körpers im Raum. Dies bedeutet, dass die Studierenden lernen, ihren Körper bewusst und gezielt in verschiedenen Ebenen zu bewegen und so eine klare und ausdrucksstarke Bewegungssprache zu entwickeln.

Das Erlernen komplexer Bewegungsabläufe, die vom Körper anspruchsvolle und dynamische Qualitäten verlangen, stellt eine Herausforderung dar, die den Studierenden hilft, ihre tänzerischen Fähigkeiten weiter zu verbessern und ihre kreative Ausdruckskraft zu entfalten.

Ein wichtiges Ziel ist es, ein tieferes Verständnis für den Bewegungsantrieb und die Bewegungsmotivation zu entwickeln. Dies bedeutet, dass die Studierenden lernen, ihre Bewegungen nicht nur technisch korrekt auszuführen, sondern auch eine emotionale und künstlerische Verbindung zu ihrer Bewegung herzustellen, um eine authentische und ausdrucksstarke Performance zu erreichen.

Bewegungsprinzipien wie Bewegungsfluss, Dynamik, Zeitwahrnehmung und das Zusammenspiel von Schwung und Schwerkraft werden thematisiert und verinnerlicht. Dies ermöglicht den Studierenden, ihre Bewegungen mit mehr Leichtigkeit, Ausdruck und Präzision auszuführen.

Die intensive Beschäftigung mit somatischen Wahrnehmungsübungen zielt darauf ab, den eigenen Körper optimal zu nutzen und den Bewegungsumfang (Range of movement) zu erweitern. Dies fördert die körperliche Flexibilität und die Fähigkeit der Studierenden, ihren Körper bewusst und kontrolliert zu bewegen.

Insgesamt werden die Studierenden dazu ermutigt, ihr Bewegungspotenzial voll auszuschöpfen und ihre tänzerische Ausdrucksfähigkeit auf einem höheren Niveau zu entwickeln. Die Arbeit an Bewegungsprinzipien und somatischen Übungen trägt dazu bei, dass die Studierenden zu vielseitigen und ausdrucksstarken Tänzerinnen und Tänzern heranreifen, die bereit sind, ihre künstlerische Identität in der Tanzwelt zu entfalten.

Improvisation/ Kontaktimprovisation:

Im zweiten Studienjahr der Ausbildung liegt der Schwerpunkt darauf, den Studierenden verschiedene Methoden und Werkzeuge zur Erzeugung von choreografischem Material zu vermitteln und ihre kreativen Schöpfungskräfte zu fördern. Die Studierenden werden ermutigt, ihre kreativen Ideen zu entwickeln und einzubringen, während sie auch vorgegebene Aufgaben und Konzepte bearbeiten. Dies ermöglicht es ihnen, sowohl ihre individuelle Kreativität als auch ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit und kreativen Interaktion mit anderen Tänzerinnen und Tänzern zu stärken.

Die Arbeit mit Einzel-, Partner- und Gruppenimprovisation wird intensiviert, um den kreativen Prozess zu beschleunigen und die Studierenden in ihrer Ausdrucksstärke und Präsenz weiterzuentwickeln. Improvisation ist ein wertvolles Werkzeug, um spontan neue Bewegungen und Ausdrucksformen zu entdecken und zu erforschen, was den Studierenden hilft, ihre tänzerische Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und ihre Bewegungsvielfalt zu entwickeln.

Die erlernten choreografischen Methoden und Werkzeuge dienen dazu, den Studierenden ein fundiertes Verständnis für die künstlerische Gestaltung und Strukturierung von Tanzstücken zu vermitteln. Dies ist eine wesentliche Fähigkeit für Tänzerinnen und Tänzer, da sie in ihrer zukünftigen Karriere möglicherweise auch als Choreografen oder Choreografinnen tätig sein können.

Insgesamt wird durch die Arbeit im zweiten Studienjahr der Ausbildung die kreative Seite der Studierenden gefördert und gestärkt, was ihnen ermöglicht, sich als vielseitige und ausdrucksstarke Tänzerinnen und Tänzer zu entwickeln und ihre künstlerische Identität weiter zu entfalten.

#### Zeitgenössisches Partnering:

Im Fach Zeitgenössisches Partnering lernen die Studierenden Techniken und Methoden, um eine effiziente und dynamische Bewegungssprache zu entwickeln und optimal mit einem Partner zusammenzuarbeiten. Die Arbeit zu zweit zeichnet sich durch den ständigen Austausch von Energien und Bewegungen zwischen den beiden Personen und dem umgebenden Raum aus. Das Ziel ist es, ein stärkeres Bewusstsein für Raum, Körper und Partner zu entwickeln, um eine harmonische und kohärente Bewegungssymbiose zu erreichen.

Durch spezifische Übungen und Partnerarbeit lernen die Studierenden, eine klare und verständliche Bewegungssprache zu etablieren, die eine reibungslose Kommunikation mit dem Partner ermöglicht. Es geht darum, aufeinander einzugehen, aufmerksam zuzuhören und sich auf die Bewegungen und Energien des Partners einzustellen. Dabei wird das Vertrauen in den Partner gestärkt und die Fähigkeit zur gemeinsamen Improvisation und kreativen Gestaltung gefördert.

Die Studierenden erfahren, wie sie das physikalische Momentum nutzen können, um fließende und kraftvolle Bewegungen zu erzeugen, ohne dass stereotype Rollen beim Heben und Tragen entstehen. Es geht darum, Bewegungen auf eine organische und natürliche Weise zu unterstützen, indem man das eigene Körpergewicht und das des Partners optimal nutzt.

Die Arbeit im Zeitgenössischen Partnering beinhaltet unter anderem auch das Erlernen von Sprüngen und akrobatischen Elementen, die gemeinsam mit dem Partner ausgeführt werden. Dies erfordert eine hohe Präzision und Abstimmung, um die Bewegungen synchron und harmonisch zu gestalten.

Insgesamt trägt das Fach Zeitgenössisches Partnering dazu bei, dass die Studierenden ein tiefes Verständnis für die Zusammenarbeit und Interaktion mit anderen Tänzerinnen und Tänzern entwickeln. Sie lernen, sich auf eine einfühlsame Weise auf den Partner einzulassen und eine starke tänzerische Verbindung herzustellen. Die Fähigkeiten und Erfahrungen, die sie im Zeitgenössischen Partnering erwerben, sind wertvolle Werkzeuge, die ihnen nicht nur in ihrer tänzerischen Ausbildung, sondern auch in ihrer zukünftigen tänzerischen Karriere von großem Nutzen sein werden.

### Lehrinhalte

#### Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz

- Körperhaltung / Körperausrichtung
- Antriebsaktion und Bewegungsqualität
- Prinzipien der Schwerkraft, Zeit und Raum
- Intensivere Auseinandersetzung mit somatischen Wahrnehmungsübungen
- Verschiedene Ansätze der choreographischen Prozesse
- Analyse der Solo- und Gruppenimprovisation

#### Improvisation/ Kontaktimprovisation:

- Theorie der Improvisation und deren historische Hintergründe
- Praktische Improvisationsübungen
- Kreative Tools und Prinzipien
- Verständnis von Improvisationsgrade und Ebenen
- Verständnis der Strukturen und Arten von Improvisationsverfahren
- Gruppenreflexion über das Geschehen und die künstlerische Erfahrung

#### Zeitgenössisches Partnering:

- Partner Empfinden
- gegenseitiges Vertrauen
- Timing
- Kraft
- Musikalität
- Ausdruck

Lehr- und Lernmethoden		
<u>Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht, Solo-, Gruppen- und Improvisationsunterricht		
<u>Improvisation/ Kontaktimprovisation:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht, Solo-, Gruppenunterricht		
<u>Zeitgenössisches Partnering:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
David Russo/ Rita Soares / LA	Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz (G)	4
David Russo/ Rita Soares / LA	Improvisation/Kontaktimprovisation (G)	1
Verschiedene Dozent*innen	Zeitgenössisches Partnering (G)	1

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Tanztechnik Zeitgenössisch III«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 234 h Selbststudium: 96 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltung; Modulprüfung »Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz«, praktisch (20-45 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 16%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Moderner/ Zeitgenössischer Tanz:</u>					

Im dritten Jahr ihrer Ausbildung schärfen die Studierenden ihr Verständnis und Wissen hinsichtlich der Entwicklungen und Prozesse im modernen und zeitgenössischen Tanz. Sie vertiefen ihr Studium der Bodentechnik, Akrobatik und somatischen Praxis, um ihre körperliche Geschicklichkeit und Flexibilität weiter zu verbessern. Gleichzeitig wird der interpretatorische Aspekt im Tanz verstärkt thematisiert. Die Studierenden lernen, ihre tänzerische Darstellung und Ausdruckskraft zu vertiefen, indem sie sich intensiver mit Emotionen, Gefühlen und innerer Bewegung auseinandersetzen. Dies trägt dazu bei, dass sie eine persönliche Verbindung zu ihren tänzerischen Interpretationen herstellen können und ihre individuelle künstlerische Identität weiterentwickeln. Die Studierenden erarbeiten und erlernen auch komplexere Bewegungskombinationen, die ihre technischen Fähigkeiten und tänzerische Vielseitigkeit herausfordern. Durch die Arbeit an anspruchsvollen choreografischen Sequenzen werden sie auf die Herausforderungen und Anforderungen vorbereitet, die sie als professionelle Tänzerinnen und Tänzer erwarten.

Die Kombination aus körperlicher Technik, interpretatorischen Ausdruck und choreografischer Vielseitigkeit bereitet die Studierenden darauf vor, in ihrem zukünftigen Beruf als Tänzerinnen und Tänzer erfolgreich zu sein. Sie entwickeln eine starke tänzerische Präsenz und eine ausdrucksstarke Bühnendarstellung, die sie zu vielseitigen und ausdrucksstarken Künstlerinnen und Künstlern macht. Die intensive Arbeit im dritten Jahr ermöglicht den Studierenden, ihre tänzerische Entwicklung auf einem höheren Niveau voranzutreiben und ihre professionelle Karriere in der Tanzwelt erfolgreich zu beginnen.

#### Improvisation/ Kontaktimprovisation:

Im fünften und sechsten Semester ihrer Ausbildung vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten in der Improvisation, indem sie längere und komplexere Improvisationssequenzen entwickeln und präsentieren. Sie haben die Möglichkeit, ihre Improvisationsfertigkeiten in einer simulierten Performance umzusetzen und bewusst verschiedene Aspekte des Geschehens zu berücksichtigen.

Die Studierenden setzen ihr erlerntes Verständnis von Improvisationsgraden und -prinzipien gezielt ein, um eine vielfältige und ausdrucksstarke Improvisationsperformance zu gestalten. Sie lernen, verschiedene Improvisationstechniken und kompositorische Werkzeuge zu verknüpfen, um sowohl alleine als auch in Gruppen eine improvisierte Performance zu entwickeln.

Während dieses Prozesses entwickeln die Studierenden ihre kreative Ausdrucksfähigkeit weiter und lernen, spontan und authentisch auf der Bühne zu agieren. Sie werden ermutigt, Risiken einzugehen und neue Ausdrucksmöglichkeiten zu erforschen, um ihre individuelle künstlerische Identität zu entfalten.

Die Arbeit an längeren und komplexeren Improvisationssequenzen fordert die Studierenden heraus und hilft ihnen, ihre Improvisationsfertigkeiten auf einem höheren Niveau zu entwickeln. Sie lernen, flexibel auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren und ihre tänzerischen und kreativen Fähigkeiten in Echtzeit zu nutzen.

Die Kombination aus Improvisation und Performance bereitet die Studierenden darauf vor, auf der Bühne spontan und überzeugend zu agieren und sich in der Tanzwelt als ausdrucksstarke und vielseitige Tänzerinnen und Tänzer zu etablieren. Die intensiven Erfahrungen in der Improvisation stärken ihre künstlerische Persönlichkeit und ihre Fähigkeit, sich auf der Bühne ausdrucksvoll zu präsentieren.

#### Zeitgenössisches Partnering:

Im dritten Jahr werden Ausschnitte von Duetten und Partnerchoreographien aus dem zeitgenössischen Repertoire einstudiert, um die tänzerischen Fähigkeiten zu vertiefen und die künstlerische Ausdruckskraft zu erweitern. Es fördert die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Tänzerinnen und Tänzern und bereitet sie auf kollektive künstlerische Prozesse vor.

### **Lehrinhalte**

#### Moderner/Zeitgenössischer Tanz:

- Optimierung von Darstellung, Präsenz und Ausdruck
- Choreographische Prozesse und Generierung von Bewegungsmaterial
- Intensivere Reflexion über künstlerische Denkprozesse
- Analyse und Umsetzung bestehender Basis- und neuer Techniken

#### Improvisation/ Kontaktimprovisation:

- Praktische Improvisationsübungen
- Kreative Tools und Prinzipien

- Verständnis von Improvisationsgrade und Ebenen
- Verständnis der Strukturen und Arten von Improvisationsverfahren
- Gruppenreflexion über das Geschehen und die künstlerische Erfahrung

Zeitgenössisches Partnering:

- Partner Empfinden
- gegenseitiges Vertrauen
- Timing
- Kraft
- Musikalität
- Ausdruck

**Lehr- und Lernmethoden**

Moderner/ Zeitgenössischer Tanz:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht, Einzelcoaching

Improvisation/ Kontaktimprovisation:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht

Zeitgenössisches Partnering:

künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
David Russo/ Rita Soares / LA	Moderner Tanz/Zeitgenössischer Tanz (G)	4
David Russo/ Rita Soares / LA	Improvisation/Kontaktimprovisation (G)	1
Verschiedene Dozent*innen	Zeitgenössisches Partnering	1



#### 4. Module Künstlerische Prozesse I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Künstlerische Prozesse I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: ca. 214,5 h Selbststudium: ca. 115,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Modulteilprüfung »Pas de deux«, praktisch (30-60 Minuten), benotete Studienleistung, Modulteilprüfung »Charaktertanz«, praktisch (30-60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 8%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Pas de deux:</u> Die Studierenden erlernen in diesem Studienjahr die Grundlagen und fundamentalen Prinzipien des klassischen Pas de deux. Sie entwickeln ein Gefühl für den Partner beziehungsweise die Partnerin in Bezug auf Musikalität und Timing. Des Weiteren zeigen sie in ihrer Arbeit mit dem/der Partner*in Verantwortungsbewusstsein und Kompetenz im Umgang miteinander. Partnerführung mit unterschiedlichen Handgriffen und Armführungen wird erarbeitet. Die gesamte Ausrichtung des Körpers wird bei technischen Elementen analysiert und ausgearbeitet. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten Elemente des Pas de deux „à terre“. Unterstützte Posen, verschiedene Balancen, Griffe, Promenaden und Drehungen werden gelehrt. Die Studierenden meistern Hebungen in Koordination mit dem Partner am Platz, vom Platz und in der Fortbewegung. Einfache Kombinationen im Bereich Adagio, Pirouetten und Allegro werden beherrscht. Das erlernte Wissen wird anschließend in einfachen Kombinationen vertieft, um ein Bewegungsrepertoire aufzubauen und künstlerisch zu interpretieren.</p> <p><u>Charaktertanz:</u> Im Fach Charaktertanz erlernen die Studierenden verschiedene nationale Volkstänze und deren individuelle Stile. Ziel ist das Erlernen der charakteristischen Bewegungsabläufe in den jeweiligen Tänzen sowie die Beherrschung der Hauptelemente und -schritte. Sie entwickeln die dafür nötige Koordination, Kraft und Ausdauer. An Posen und verschiedenen Kopf-, Arm- und Handbewegungen wird geübt. Neben der Perfektionierung der Technik und Körperbeherrschung, erweitern die angehenden Tänzer*innen so ihre individuellen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten. Musikalität, Sensibilität für den Partner und das gemeinsame Tanzen werden entwickelt. Das erworbene Wissen ist Basis für zahlreiche abendfüllende Ballette. Methodische Lehrinhalte sind die Vermittlung der Kenntnisse verschiedener Charaktertänze wie zum Beispiel Mazurka, Tarantella, u. a. Neben Gruppentänzen werden auch Duos und Soli erarbeitet. Die Student*innen können die Tänze aufgrund der jeweiligen Färbung unterscheiden und darstellen. Posen, Kopf-, Arm- und Handposen sind erlernt und verinnerlicht.</p> <p><u>Workshops:</u></p>					

Im Laufe ihrer Ausbildung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich interdisziplinäre Kenntnisse anzueignen. Hierzu stehen verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung, die es den Studierenden ermöglichen, theoretische Themen im Bereich Tanzgeschichte, Musikgeschichte und Tanzmedizin intensiver zu studieren. Sie erlangen Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Reflexion und Feedback, die für ihre berufliche Entwicklung von großer Bedeutung sind.

Des Weiteren werden Workshops angeboten, die den Studierenden dabei helfen, ihre Selbstmanagement-Fähigkeiten zu stärken und sich optimal auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten. Auch Themen wie Ernährung und angewandte Anatomie im Tanz werden behandelt, um eine gesunde und nachhaltige Praxis als Tänzer\*innen zu fördern.

Im Rahmen der Ausbildung werden auch Workshops im Bereich alternativer Körperarbeit angeboten, die den Studierenden neue Perspektiven auf ihre körperliche Praxis eröffnen.

Sowohl im klassischen als auch im zeitgenössischen Tanz werden unterschiedliche Tanztechniken und Stilrichtungen beleuchtet, um die Vielseitigkeit der Studierenden zu fördern und ihre tänzerischen Fähigkeiten zu erweitern. Insgesamt bietet die interdisziplinäre Ausbildung den Studierenden eine umfassende und vielseitige Vorbereitung auf ihre zukünftige berufliche Praxis im Tanzbereich.

### Lehrinhalte

#### Pas de deux:

- Partnerempfinden / Timing
- Koordination
- gegenseitiges Vertrauen
- Kraft
- Musikalität
- Ausdruck

#### Charaktertanz/Nationaltanz:

- Verschiedene Charaktertänze (Gruppe, Duo, Solo)
- Koordination und Ausdruckskraft der Bewegungen
- Elastizität und Kraft
- Musikalität
- Ausdruck und Persönlichkeitsentwicklung

#### Workshops:

Abhängig von der konkreten Veranstaltung

### Lehr- und Lernmethoden

#### Pas de deux:

Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht findet paarweise statt.

#### Charaktertanz:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht

#### Workshops:

Abhängig von der konkreten Veranstaltung

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Kirill Melnikov	Pas de deux (G)	2
Dmitri Sokolov	Charaktertanz (G)	2

Verschiedene Dozent*innen	Workshops (G)	keine SWS-Angabe möglich
---------------------------	---------------	--------------------------

<b>Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)</b>					
<b>Modul »Künstlerische Prozesse II«</b>				<b>Modulverantwortliche/r: N.N.</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: ca.113,5 h Selbststudium: ca. 66,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Modulprüfung »Pas de deux«, praktisch (30-60 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Pas de deux:</u> Im zweiten Studienjahr bauen die Studierenden auf den Grundlagen des ersten Jahres auf und erweitern ihre tänzerischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Bewegungsvokabular wird weiter ausgebaut und mit höheren technischen Anforderungen verknüpft. Die Kombinationen werden zunehmend anspruchsvoller, um Technik, Musikalität, Rhythmik, Interpretation und Ausdauer der Studierenden zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die methodischen Lehrinhalte dieses Studienjahres beinhalten eine Weiterentwicklung der Arbeit "à terre", bei der die Studierenden verstärkt an ihrer Bodentechnik arbeiten. Drehungen und Hebungen werden sowohl im langsamen Adagio als auch im schnelleren Allegro eingebaut, um die Vielseitigkeit der Studierenden in verschiedenen Tempi zu fördern. Die Kombinationen werden länger, schneller und komplexer, was den Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre tänzerischen Fähigkeiten auf ein höheres Niveau zu bringen. Sie entwickeln ihre Hebetechnik weiter und erlernen Hebungen über Schulterhöhe, was eine fortgeschrittene Beherrschung der Partnerarbeit erfordert. Das zweite Studienjahr ist eine wichtige Phase, in der die Studierenden ihre tänzerischen Grenzen austesten und ihre Fähigkeiten erweitern. Die intensive Arbeit an Technik und Ausdruckskraft bereitet sie auf die Anforderungen der professionellen Tanzwelt vor und ermöglicht es ihnen, sich als kreative und vielseitige Tänzerinnen und Tänzer zu entwickeln.</p> <p><u>Workshops:</u> Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich interdisziplinäre Kenntnisse anzueignen. Je nach Veranstaltungsangebot können die Studierenden theoretische Themen im Bereich Tanz-, Musikgeschichte und Tanzmedizin intensivieren und Kompetenzen in Kommunikation, Reflexion und Feedback erlangen. Workshops im Bereich Selbstmanagement, Vorstellungsgespräche, Ernährung und angewandte Anatomie im Tanz werden angeboten, um eine optimale Vorbereitung auf die Berufspraxis zu gewährleisten. Weitere Angebote gibt es im Bereich al-</p>					

ternativer Körperarbeit. Sowohl im klassischen als auch im zeitgenössischen Tanz werden unterschiedliche Tanztechniken und Stilrichtungen beleuchtet. In Vorbereitung auf das Abschlussmodul werden Workshops in akademischem Schreiben, Tanzkomposition und Dramaturgie angeboten.

Schauspiel:

Im Fach Schauspiel lernen die Studierenden, die besonderen Mittel des Tänzers - Körper, Emotionalität, Beobachtungsgabe, Gedächtnis, Fantasie, Wissen und Reaktionsgeschwindigkeit - in der choreographischen Gestaltung einzusetzen. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Bewegung als psychologisch-emotionalen Ausdruck einer inneren Reflexion zu verstehen und die Musik oder literarische Vorlagen in tänzerisch-plastische Ausdrucksformen umzusetzen.

Durch die Erkundung und Erschließung verschiedener emotionaler Zustände entwickeln die Studierenden Haltungen, Gesten und Posen, die den jeweiligen Ausdruck authentisch vermitteln. Dabei werden nicht nur bildliche und assoziative Denkweisen mithilfe der plastischen Ausdruckskraft und Kreativität entwickelt, sondern auch die Fähigkeit zur Improvisation in freien Themen gefördert.

Die Lehrinhalte umfassen Grundlagen des allgemeinen Schauspieltrainings nach der Stanislavski-Methode, einschließlich szenischer Aufmerksamkeit, Psychotechnik und äußerlichen Darstellungstechniken. Durch Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, sich an Details zu erinnern, was in der choreografischen Arbeit von großer Bedeutung ist.

Die Studierenden erarbeiten Etüden zur Verwandlung und zum Nachahmen, was ihre schauspielerischen Fähigkeiten weiterentwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird auch auf das Erlernen der Pantomime und Gestensprache gelegt, um eine reiche Ausdruckspalette zu erlangen. Darüber hinaus werden Szenen aus klassischen Balletten erarbeitet, um das Zusammenspiel von Tanz und Schauspiel in dieser Kunstform zu vertiefen.

Die Integration von Schauspieltechniken in die Choreografie ermöglicht den Studierenden, ihre tänzerische Ausdruckskraft zu erweitern und eine tiefere Verbindung zu ihren künstlerischen Interpretationen herzustellen. Dies bereichert ihre tänzerische Darbietung und verleiht ihren Aufführungen eine zusätzliche Dimension der Emotionalität und Ausdruckskraft.

**Lehrinhalte**

Pas de deux:

- Partnerbezogene Bewegungskoordination
- Partnerempfinden / Timing
- Feingefühl für die Zusammenarbeit
- Ausdauer und Kraft
- Musikalität
- Ausdruck und Präsenz

Workshops:

Abhängig von der konkreten Veranstaltung

Schauspiel:

- Grundlagen der Stanislavski Methode
- Pantomime und Nachahmung
- Gestensprache und Szenen aus klassischen Balletten

**Lehr- und Lernmethoden**

Pas de deux:

Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht findet paarweise statt.

Workshops:

Abhängig von der konkreten Veranstaltung

Schauspiel:

Gruppenunterricht

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Kirill Melnikov	Pas de deux (G)	2
Verschiedene Dozent*innen	Workshops (G)	keine SWS-Angabe möglich
Dmitri Sokolov	Schauspiel (G)	0,5

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Künstlerische Prozesse III«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: ca. 124 h Selbststudium: ca. 56 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Modulprüfung »Pas de deux«, praktisch (30-60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10 %					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Pas de deux:</u> Im dritten Jahr erreicht die Pas de deux-Arbeit der Studierenden ein professionelles und bühnenwirksames Niveau. Durch längere und anspruchsvollere Kombinationen haben sie ihre Ausdauer, technischen Fertigkeiten, Qualität und individuelle Darstellung deutlich verbessert. Die Studierenden sind nun in der Lage, eigenständig und verantwortungsbewusst an technischen und künstlerischen Details zu arbeiten und professionell mit ihrem Partner zusammenzuarbeiten.</p> <p>Die Entwicklung von Musikalität und Sensibilität in der gemeinsamen Bewegungskoordination steht im Fokus. Die Studierenden lernen, fein aufeinander abgestimmt zu tanzen und eine starke Verbindung zur Musik herzustellen.</p> <p>Die methodischen Lehrinhalte des Studienjahres umfassen neben den Elementen des klassischen Pas de deux auch Elemente der neoklassischen Partnerarbeit. Die Studierenden erlernen unterstützende Posen, Promenaden, Balancen, Drehungen und Hebungen sowie komplexe Drehkombinationen mit mehreren Touren. Hebungen mit Übertragungen und Promenaden mit off-balance Elementen werden ebenfalls erarbeitet. Die Koordination und Anforderungen an die Kooperationsfähigkeit der Partner werden zunehmend komplexer.</p>					

Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass beide Partner sich auf der Bühne gleichermaßen präsentieren und ihre gemeinsame Darbietung beeindruckend wirkt. Die Studierenden werden darin geschult, sich als Einheit zu bewegen und eine harmonische und ausdrucksstarke Bühnenpräsenz zu entfalten. Insgesamt haben die Studierenden im dritten Jahr ihrer Ausbildung ein hohes Maß an technischer Versiertheit, Professionalität und künstlerischer Reife erreicht, das sie auf ihre zukünftige Karriere als Tänzerinnen und Tänzer in der Tanzwelt vorbereitet.

Workshops:

Im Rahmen ihrer Ausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, sich interdisziplinäre Kenntnisse anzueignen, die über die rein tänzerische Praxis hinausgehen. Abhängig von den Veranstaltungsangeboten können sie theoretische Themen im Bereich Tanzgeschichte, Musikgeschichte und Tanzmedizin vertiefen. Dies ermöglicht den Studierenden ein umfassendes Verständnis der kulturellen und historischen Aspekte des Tanzes sowie wichtige Erkenntnisse über die Pflege und den Schutz ihres Körpers als professionelle Tänzerinnen und Tänzer. Darüber hinaus erwerben die Studierenden wichtige Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Reflexion und Feedback. Diese Fähigkeiten sind entscheidend für ihre berufliche Entwicklung und ermöglichen es ihnen, sich effektiv mit anderen Tänzerinnen und Tänzern, Lehrern, Choreografen und Publikum auszutauschen. Es werden Workshops im Bereich Selbstmanagement, Vorstellungsgespräche, Ernährung und angewandte Anatomie im Tanz angeboten, um die Studierenden optimal auf die Anforderungen der Berufspraxis vorzubereiten. Sie lernen, wie sie ihre Karriere planen, ihre Ressourcen effizient nutzen und sich auf Vorsprechen und Vorstellungsgespräche erfolgreich präsentieren können. Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und die Pflege des eigenen Körpers werden ebenfalls betont, um eine nachhaltige und gesunde tänzerische Praxis zu fördern. Zusätzlich werden Workshops im Bereich alternativer Körperarbeit angeboten, die den Studierenden neue Perspektiven auf ihren Körper und ihre Bewegungspraxis eröffnen. Im Studium werden sowohl im klassischen als auch im zeitgenössischen Tanz verschiedene Tanztechniken und Stilrichtungen beleuchtet. Dies ermöglicht den Studierenden, ihre tänzerische Vielseitigkeit zu erweitern und ihre Fähigkeiten in unterschiedlichen Ausdrucksformen zu entwickeln.

**Lehrinhalte**

Pas de deux:

- Partnerempfinden / Timing
- Feingefühl für die Zusammenarbeit
- Ausdauer und Kraft
- Musikalität
- Ausdruck und Präsenz
- Darstellerische Fähigkeiten und Rolleninterpretation

Workshops:

Abhängig von der konkreten Veranstaltung

**Lehr- und Lernmethoden**

Pas de deux:

Der künstlerisch-praktische Gruppenunterricht findet paarweise statt.

Workshops:

Abhängig von der konkreten Veranstaltung

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Kirill Melnikov	Pas de deux (G)	2
Verschiedene Dozent*innen	Workshops (G)	keine SWS-

		Angabe möglich
--	--	----------------

## 5. Module Theoretische Fächer I+II

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Professionalisierung I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 136,5 h Selbststudium: 43,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung »Tanzgeschichte«, schriftlich (120 Minuten), benotete Studienleistung; Modulteilprüfung »Musiktheorie«, schriftlich (90 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Tanzgeschichte:</u> Die Studierenden erhalten einen fundierten tanzgeschichtlichen Überblick und erwerben Wissen, um das Kunst- und Tanzgeschehen in seiner historischen Entwicklung und als lebendige Geschichte zu verstehen. Sie sind in der Lage, zentrale Personen, einschlägige Werke des Repertoires ebenso wie Körper- und Bewegungskonzepte in den tanzgeschichtlichen und soziokulturellen Kontext zu setzen und einzuordnen. Sie sind mit grundlegenden Begriffen und Theorien vertraut, um Formen- und Bewegungsabläufe zu analysieren und zu bewerten. Die Vermittlung der genannten Themen zielt darauf ab, die Studierenden auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten: Voraussetzung für die Arbeit als Tänzer*in an einem öffentlichen Theaterbetrieb ist – neben fundierter klassischer und moderner Tanztechnik – die rasche Auffassung und Umsetzung bei der täglichen Arbeit mit Choreograph*innen und Ballettmeister*innen. Fachspezifisches Wissen ist hilfreich, wird dadurch gedankliche Flexibilität entwickelt, welche das Selbstbewusstsein der Tänzer*innen stärkt. Studieninhalte dieses Studienjahres sind die Vermittlung eines chronologischen Überblicks über Entstehung und Weiterentwicklung des Bühnentanzes als kulturgeschichtliches Phänomen. Porträts namhafter Reformer und Tanzpioniere sowie Repertoirebeispiele werden behandelt und durchgenommen.</p> <p><u>Musiktheorie:</u> Die Studierenden erwerben musikgeschichtliche Kenntnisse über Epochen, Stile und Werke sowie über ausgewählte Künstlerpersönlichkeiten in ihren historisch-stilistischen Zusammenhängen und individuellen Besonderheiten. Sie haben ihre analytischen Fähigkeiten anhand von musikalischen Werken geschult. Die Studierenden lernen, sich besser in der Musik zu orientieren und strukturell zu denken. Vermittelt werden Grundkenntnisse der allgemeinen Musiklehre, wie die Notenschrift, Tonstufen, Intervalle, Tonarten, Dynamik-, Tempo- und Vortragsbezeichnungen ebenso wie Grundlagen der Rhythmik und Werkanalyse mit Schwerpunkt Tanzmusik des Barocks, der Klassik und der Romantik mit Elementen der Instrumentenkunde. Die im Unterricht erlernten musikhistorischen und musiktheoretischen Kenntnisse helfen den Studierenden in ihrem zukünftigen beruflichen Leben als professionelle Tänzer*innen. Sie ermöglichen ihnen eine zusätzliche Sicherheit bei der Erarbeitung neuer Choreographien, in der die Musik oft eine inhaltlich tragende Rolle spielt. Der reguläre Unterricht wird nach Möglichkeit mit Konzertbesuchen und Exkursionen ergänzt.</p>					



Lehrinhalte		
<u>Tanzgeschichte</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung des Bühnentanzes (von der Antike bis 16./17./18. Jahrhundert)</li> <li>• Vom romantischen zum zaristischen Ballett à la Marius Petipa (19. Jahrhundert)</li> <li>• Einführung in wissenschaftliches Arbeiten</li> </ul>		
<u>Musiktheorie</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Musiklehre</li> <li>• Grundlagen der Rhythmik und Werkanalyse mit Schwerpunkt Tanzmusik des Barocks, Klassik und Romantik</li> <li>• Grundlagen der Werkanalyse mit Elementen der Instrumentenkunde</li> </ul>		
Lehr- und Lernmethoden		
<u>Tanzgeschichte</u> Seminar, Referat, Exkursionen		
<u>Musiktheorie</u> Seminar, Übung, Exkursionen		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Anna Beke	Tanzgeschichte (S*)	2
Mark Pogolski	Musiktheorie (S/U*)	1

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Theoretische Fächer II«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 136,5 h Selbststudium: 43,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung »Tanzgeschichte«, schriftlich (90 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Modulteilprüfung »Musiktheorie«, schriftlich (90 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
Qualifikationsziele					

### Tanzgeschichte

Die Studierenden haben ihre Kenntnisse zur Geschichte und Theorie von Tanz in seinem kunst- und sozialhistorischen Kontext vertieft und ihre analytischen Fähigkeiten erweitert. Einschlägige Werke des Repertoires können von den Tänzern selbstständig tanzhistorisch eingeordnet und analysiert werden, was Verstehen und Einfühlen in die Rolle hinsichtlich Atmosphäre und Stimmung erleichtert und intensiviert. Sie haben ihre Kenntnisse in Bewegungstheorien und -konzepten vertieft und zeitgenössische Tanzwerke und choreografische Prozesse kennengelernt. Sie sind in der Lage, kritisch mit Dokumenten und Filmmaterial unter Berücksichtigung aktueller Tendenzen der internationalen Tanzszene umzugehen.

### Musiktheorie

Die Studierenden haben ihre analytischen Fähigkeiten vertieft. Sie erlernen die Grundlagen der Harmonie und Formenlehre sowie Rhythmik und Werkanalyse mit Schwerpunkt Musik des 20. Jahrhunderts. Dabei erwerben sie musikgeschichtliche Kenntnisse über die ausgewählten Werke sowie über ausgewählte Künstlerpersönlichkeiten in ihren historisch-stilistischen Zusammenhängen und individuellen Besonderheiten. Eine besondere Rolle spielt dabei das Erlernen der irregulären Rhythmen und Wechseltakt sowie Elemente des Jazz (Swing Rhythmen). Am Ende des Studienjahres bereiten die Student\*innen ein Referat vor, in dem sie sich mit einem musikalischen Werk ihrer Wahl in analytischer, historischer und sozialer Hinsicht auseinandersetzen (gegebenfalls im Zusammenhang mit einer bestehenden Choreographie). Somit haben sie gelernt, die Musik als unabdingbares, tragendes Element jedes Tanztheaters wahrzunehmen und damit einen wichtigen Baustein ihrer zukünftigen professionellen tänzerischen Karriere gelegt.

## Lehrinhalte

### Tanzgeschichte

- Moderner Tanz um 1900: *Modern Dance* in den USA versus Ausdruckstanz in Deutschland
- *Ballets Russes*
- George Balanchine und die Neoklassik
- *Postmodern Dance* in den USA und Tanztheater in Deutschland
- Zeitgenössische Tanz- und Performanceformen

### Musiktheorie

- Vertiefung der Grundlagen der Harmonie- und Formenlehre sowie Werkanalyse mit Schwerpunkt Musik des 20. Jahrhunderts
- Rhythmik mit Schwerpunkt irreguläre Rhythmen und Wechseltakt
- Grundlagen der Jazz-Rhythmik anhand von Swing

## Lehr- und Lernmethoden

### Tanzgeschichte

Seminar, Referat, Exkursionen

### Musiktheorie

Seminar, Übung, Referat, Exkursionen

## Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Anna Beke	Tanzgeschichte (S*)	2
Mark Pogolski	Musiktheorie (S/U*)	1,5

## 6. Module Professionalisierung I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Professionalisierung I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 78 h Selbststudium: 42 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Bühnenpraxis«, praktisch (10-60 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Bühnenpraxis:</u> Die Studierenden werden mit verschiedenen Aspekten der choreografischen Arbeit vertraut gemacht, die sowohl den klassischen, neoklassischen als auch den zeitgenössischen Tanz umfassen. Dabei vertiefen sie ihr Verständnis für die Bewegungsabläufe und erwerben die nötigen technischen Grundlagen in einer Vielzahl von Bewegungsstilen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit bereits erarbeiteten Bewegungsmaterial lernen die Studierenden, ihre innere Unsicherheit und Schwierigkeiten in Aufführungssituationen zu überwinden. Dies ermöglicht es ihnen, sich in größeren und kleineren Gruppen selbstbewusst und ausdrucksstark in choreografischen Elementen zu präsentieren. Die Studierenden werden dazu ermutigt, ihre individuellen Stärken und Talente zu entwickeln und ihre künstlerische Identität zu entfalten, um sich in der Tanzwelt erfolgreich zu positionieren. Die umfassende Ausbildung in verschiedenen Bewegungsstilen und choreografischen Techniken ermöglicht den Absolventinnen, vielseitige und gefragte Tänzer*innen zu werden, die in verschiedenen Tanzkompanien und künstlerischen Projekten eine bedeutende Rolle spielen können.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Bühnenpraxis:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschnitte aus dem klassischen, neoklassischen und zeitgenössischen Repertoire</li> <li>• Solo, Unisono sowie choreographische Abschnitte</li> <li>• Analyse verschiedener choreographischer Ansätze</li> <li>• Bühnenpräsenz, Selbstpräsentation</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozent*innen	Bühnenpraxis (G)	2

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Professionalisierung II«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 210 h Präsenzstudium: ca. 136,5 h Selbststudium: ca. 73,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Bühnenpraxis«, praktisch (10-60 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Bühnenpraxis:</u> Im Fach Bühnenpraxis vertiefen die Studierenden ihr Wissen und Können, das sie im ersten Ausbildungsjahr erworben haben. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf der praktischen Umsetzung auf der Bühne. Die technischen und stilistischen Anforderungen werden weiterentwickelt und intensiv trainiert, was zu einer Festigung ihrer darstellerischen Fähigkeiten führt und ihr individuelles Potenzial weiter fördert. Während der Bühnenpraxis lernen die Studierenden, wie sie sich auf das Bühnengeschehen vorbereiten und performative Situationen erfolgreich gestalten können. Dies beinhaltet auch den Umgang mit Stress und psychischem Druck, da die Bühne eine anspruchsvolle Umgebung darstellt. Die Studierenden entwickeln Strategien zur Stressbewältigung und lernen, mit Drucksituationen umzugehen. Die Arbeit mit Partnern und Gruppenmitgliedern spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Studierenden entwickeln ein besseres Verständnis für Teamarbeit, Kooperation und Kommunikation auf der Bühne. Durch das Zusammenspiel mit anderen Tänzerinnen und Tänzern lernen sie, ihre Bewegungen harmonisch zu synchronisieren und eine gemeinsame künstlerische Vision zu verwirklichen. In diesem Fach werden nicht nur die tänzerischen Fähigkeiten, sondern auch die persönliche Entwicklung der Studierenden gefördert. Besonderer Wert wird auf Phrasierung und Musikalität gelegt, damit die Bewegungen der Studierenden mit der Musik in Einklang gebracht werden und sie ihren individuellen Ausdruck auf der Bühne verfeinern können.</p> <p><u>Praktikum:</u></p>					

Das zweiwöchige Praktikum im Tanzensemble ist eine wertvolle Möglichkeit für die Studierenden, praktische Erfahrungen in einer professionellen Tanzkompanie zu sammeln. Die Studierenden haben die Eigenverantwortung, sich ein geeignetes Tanzensemble zu suchen, bei dem sie das Praktikum absolvieren möchten. Hierbei beginnen sie mit einer Bewerbung, um ihr Interesse und ihre Motivation zu demonstrieren.

Während des Praktikums haben die Studierenden die Chance, den Arbeitsalltag einer Tanzkompanie aus erster Hand zu erleben. Sie werden in das tägliche Training und die Proben im Ballettsaal integriert, wo sie direkt mit professionellen Tänzern und Choreograf\*innen zusammenarbeiten. Dabei lernen sie nicht nur die technischen Aspekte des Tanzens, sondern auch die kreativen Prozesse und die Arbeitsweise einer Tanzkompanie kennen. Das tägliche Training im Ballettsaal ermöglicht den Studierenden, ihre tänzerischen Fähigkeiten zu verbessern und ihre Technik weiterzuentwickeln. Sie haben die Möglichkeit, von erfahrenen Tänzer\*innen zu lernen und von ihren Erfahrungen zu profitieren.

Die Teilnahme an den Proben bietet den Studierenden einen Einblick in die künstlerische Gestaltung von Choreografien und die Entwicklung einer Bühnenproduktion. Sie lernen, wie eine Tanzkompanie zusammenarbeitet, um ein gemeinsames künstlerisches Ziel zu erreichen.

Das Praktikum ermöglicht den Studierenden, das Leben als professionelle *Tänzer\*innen* zu erfahren, einschließlich der Herausforderungen und Anforderungen des Berufs. Sie werden mit dem hohen Engagement und der Disziplin konfrontiert, die für eine erfolgreiche Tanzkarriere notwendig sind.

Insgesamt bietet das Praktikum den Studierenden eine unverzichtbare Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln, ihr Wissen anzuwenden und sich auf ihre zukünftige tänzerische Karriere vorzubereiten. Es ist eine wertvolle Ergänzung zu ihrem theoretischen und praktischen Tanzunterricht und gibt ihnen einen realistischen Einblick in das Berufsleben.

#### Lehrinhalte

##### Bühnenpraxis:

- Variationen aus dem diversen Repertoire mit erhöhten technischen Herausforderungen
- Choreographische Arbeit
- Individuelle Bewegungsfindung
- Herausarbeiten der Individualität und Interpretation

##### Praktikum:

- Selbständiges Arbeiten in Bezug auf Bewerbung, Organisation und Korrespondenz
- Planung des Praktikums
- Verlässlichkeit
- Praktische Erfahrung des Berufs

#### Lehr- und Lernmethoden

##### Bühnenpraxis:

Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch

##### Praktikum:

Selbststudium, Selbstorganisation

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozent*innen	Bühnenpraxis (G)	2
	Praktikum/Selbststudium/Vorbereitung Vortanzen (Ü)	keine SWS-Angabe möglich

<b>Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)</b>					
<b>Modul »Professionalisierung III«</b>				<b>Modulverantwortliche/r: N.N.</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Tanz					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 210 h Präsenzstudium: ca. 136,5 h Selbststudium: ca. 73,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Bühnenpraxis«, praktisch (10-60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Bühnenpraxis:</u> Im letzten Ausbildungsjahr perfektionieren die angehenden Tänzer*innen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach Bühnenpraxis. Sie sind in der Lage, ihr erlerntes Wissen im klassischen, neoklassischen und zeitgenössischen Tanz schnell umzusetzen. Ihre tänzerischen und darstellerischen Ausführungen gewinnen zudem an Souveränität und individuellem Ausdruck. Tänzerische Ausstrahlung und Darstellung der Studierenden sind entwickelt. Das Verständnis für die musikalische Umsetzung ihres gesamten technischen Wissens befähigt sie, ihr Potential voll auszuschöpfen. Somit können sie sich künstlerisch und technisch entfalten. Das erworbene Wissen und die gesammelten Erfahrungen der letzten drei Jahre geben den zukünftigen Tänzer*innen die Chance, sich in jeder Tanzkompanie einbringen zu können.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Bühnenpraxis:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexer werdende Choreografien des klassischen, neoklassischen und zeitgenössischen Tanzes</li> <li>• Individuelle Bewegungsfindung</li> <li>• Herausarbeiten der Individualität und Interpretation</li> <li>• Ausarbeitung der Bühnenpräsenz</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<u>Tanzspezifisches Körpertraining</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht mit individueller Solo-Arbeit, Besprechung und Umsetzung der Videoanalyse, Erfahrungsaustausch					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozent*innen	Bühnenpraxis (G)	2

## 7. Module Körperarbeit I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Körperarbeit I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 97,5 h Selbststudium: 22,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Tanzmedizin«, praktisch (8-15 Minuten), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Ernährungskunde:</u> Das Ziel des Moduls ist das Erlernen von Kenntnissen über das Zusammenspiel von Ernährung und Tanz, einschließlich der gesundheitlichen Folgen. Das Modul umfasst Grundlagen zum Kohlenhydrat-, Lipid- und Proteinstoffwechsel sowie zu Mikronährstoffen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Thema "Risiko des Energiedefizits bei Tänzern" und den möglichen gesundheitlichen Auswirkungen, präventiven Maßnahmen sowie Ernährungsstrategien zur Leistungsoptimierung. Durch praktische Übungen und Kochkurse werden die Studierenden befähigt, gesunde und ausgewogene Mahlzeiten und Snacks zuzubereiten. Gemeinsam mit dem Ernährungsexperten erstellt jeder Studierende einen personalisierten Ernährungsplan und wählt 2-3 Ernährungsziele aus, um eine optimale Gesundheit zu unterstützen.</p> <p><u>Tanzmedizin:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende tanzmedizinische und tanzphysiologische Kenntnisse sowie über Grundlagen der tanzspezifischen Ernährungslehre. Dadurch werden die angehenden Tänzer*innen befähigt, die erworbenen Grundlagen der Tanzmedizin in ihre eigene Tanzpraxis und den täglichen Umgang mit dem eigenen Körper zu integrieren. Die Studierenden erlernen das wichtigste anatomische Basiswissen für den Tanz. Sie sind mit funktionellen Zusammenhängen im Körper vertraut und können die Gesetzmäßigkeiten der angewandten Anatomie in die Tanzpraxis integrieren. Sie sind geschult, körperliche Voraussetzungen für den Tanz zu erkennen, zu evaluieren und kritisch zu beurteilen. Durch das Erlernen anatomisch-funktioneller Beurteilungskriterien können sie körperliche Probleme im Tanz erkennen, analysieren und entsprechend intervenieren. Sie sind befähigt, funktionell zu denken und angemessen auf tanzbedingte Belastungen zu reagieren. Im Vordergrund steht eine funktionsbezogene, auf den Tanz ausgerichtete Wissensvermittlung.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Ernährungskunde:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsgrundlagen</li> <li>• Makronährstoffe und Mikronährstoffe</li> </ul>					



- Flüssigkeitsbedarf von Tänzer und Tänzerinnen
- Übersicht über verschiedene Ernährungsformen
- Wichtige Nahrungsergänzungen im Tanz
- Risiko und Prävention von Essstörungen bei Tänzern
- Aktuelle Ernährungstrends
- Praktische Übungen zum Nährstoffgehalt von Lebensmitteln und zur Zubereitung von gesunden Mahlzeiten
- Ernährungsscreening und personalisierter Ernährungspläne

Tanzmedizin:

- Funktionelle Anatomie
- Bewegungslehre und Bewegungsanalyse
- Analyse des eigenen Körpers im Allgemeinen und im Speziellen zu den Anforderungen im Tanz
- Tanzphysiologie
- Prävention, Regeneration und Rehabilitation
- Trainingslehre
- Grundlagen der Ernährungslehre

**Lehr- und Lernmethoden**

Ernährungskunde:

Seminar, Übung, praktisch, Einzelgespräche

Tanzmedizin:

Seminar, Übung, praktische Studien am eigenen Körper

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Dora Meyer	Ernährungskunde (S/Ü*)	1
Marc Geifes	Tanzmedizin (S/Ü)	1,5

**Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)**

**Modul »Körperarbeit II«**

**Modulverantwortliche/r: N.N.**

**Verwendbarkeit des Moduls:** Bachelorstudiengang Tanz

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 97,5 h Selbststudium: 22,5 h

**Voraussetzungen für die Teilnahme** (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten

**Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)**

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Tanzmedizin«, schriftlich (45-60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%

### Qualifikationsziele

#### Ernährungskunde:

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse aus Modul 1 in Bezug auf Ernährung und Tanz. Dabei werden auch die gesundheitlichen Folgen eingehender beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt auf den Themen "Syndrom des Energiedefizits bei Tänzern", Essstörungen im Sport und deren gesundheitliche Auswirkungen sowie präventive Maßnahmen. Im Rahmen des Moduls werden weitere praktische Übungen durchgeführt, bei denen die Studierenden lernen, ausgewogene Mahlzeiten zuzubereiten. Hierzu finden Kochkurse statt, die den Studierenden praktische Erfahrungen in der gesunden Ernährung vermitteln.

Zusätzlich haben die Studierenden die Möglichkeit, individuelle Einzelgespräche mit der Ernährungsexpertin zu führen, um ihre persönlichen Ernährungsbedürfnisse und -ziele zu besprechen und einen personalisierten Ernährungsplan zu erstellen.

#### Tanzmedizin:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über unterschiedliche Ansätze in Prävention, Regeneration, Rehabilitation und Therapie von Tanzverletzungen. Das anatomische Basiswissen aus Modul 1 wird vertieft und durch Grundlagen der Sport- und Trainingswissenschaft und ihre Umsetzung im Tanz ergänzt. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Methoden der Tanzpsychologie mit den Schwerpunkten Motivation, Zielsetzung, Konzentration und Gedankenkontrolle.

Sie erweitern ihr anatomisches Basiswissen für den Tanz und steigern damit ihre Analysefähigkeit für funktionelle Zusammenhänge im Körper. Sie erlernen die Anwendung von Unterstützungsstrategien und sind geschult körperliche Probleme im Tanz zu erkennen, zu analysieren und mittels der ihnen bekannten Körpertherapiemethoden gezielte Interventionen einzuleiten.

### Lehrinhalte

#### Ernährungskunde:

- Vertiefung von Ernährungsgrundlagen
- Makronährstoffe und Mikronährstoffe
- Flüssigkeitsbedarf von Tänzer und Tänzerinnen
- Übersicht über verschiedene Ernährungsformen
- wichtige Nahrungsergänzungen im Tanz
- Risiko und Prävention von Essstörungen bei Tänzern
- aktuelle Ernährungstrends
- praktische Übungen zum Nährstoffgehalt von Lebensmitteln und zur Zubereitung von gesunden Mahlzeiten
- personalisierter Ernährungspläne

#### Tanzmedizin:

- Funktionelle Anatomie (Vertiefung)
- Bewegungslehre (Vertiefung)
- Analyse des eigenen Körpers im Allgemeinen und im speziellen zu den Anforderungen im Tanz (Vertiefung)
- Prävention, Regeneration und Rehabilitation (Vertiefung)
- Trainingslehre (Vertiefung)

### Lehr- und Lernmethoden

#### Ernährungskunde

Seminar, Übung, Kochkurs, Gruppen- und Einzelarbeit, Einzelgespräche

#### Tanzmedizin

Seminar, Übung, Gruppen- und Einzelarbeit dienen zur Vertiefung und zum Transfer der Unterrichtsinhalte

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Dr. Dora Meyer	Ernährungskunde (S/Ü*)	1
Marc Geifes	Tanzmedizin (S/Ü)	1,5

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Körperarbeit III«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 60 h Präsenzstudium: 39 h Selbststudium: 21 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Ernährungskunde:</u> Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse aus Modul 2 in Bezug auf Ernährung und Tanz, einschließlich gesundheitlicher Folgen. Besonderes Augenmerk wird auf die langfristige Gesundheit und Verletzungsprävention gelegt. Die Studierenden erlernen, wie sie ein positives Gesundheitsbild aufbauen können und welche Maßnahmen zur Förderung ihrer körperlichen und geistigen Gesundheit beitragen können. Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden weiterführende Informationen zu den Zusammenhängen zwischen Ernährung und tänzerischer Leistungsfähigkeit. Sie erfahren, wie sie ihre Ernährung gezielt gestalten können, um ihre Energielevels, Ausdauer und Regenerationsfähigkeit zu optimieren. Gleichzeitig werden die potenziellen Auswirkungen von Mangelernährung oder Essstörungen im Tanzkontext vertieft behandelt.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Ernährungskunde:</u> Vertiefung von Ernährungsgrundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flüssigkeitsbedarf von Tänzer*innen</li> <li>• Übersicht über verschiedene Ernährungsformen</li> <li>• Nährstoff- Timing für verbesserte Leistung</li> <li>• Risiko und Prävention von Essstörungen bei Tänzer*innen</li> <li>• aktuelle Ernährungstrends</li> <li>• praktische Übungen zum Nährstoffgehalt von Lebensmitteln und zur Zubereitung von gesunden Mahlzeiten</li> <li>• Ernährungsscreening und personalisierte Ernährungspläne</li> </ul>					

Optimierung personalisierter Ernährungspläne durch follow-up Einzelgespräche		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
Ernährungskunde: Seminar, Übung, Kochkurs, Gruppen- und Einzelarbeit		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Dr. Dora Meyer	Ernährungskunde (S/Ü*)	1

## 8. Abschlussmodule I+II

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Abschlussmodul I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 60 h Präsenzstudium: 39 h Selbststudium: 21 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Komposition:</u> Im Fach Komposition werden die Studierenden an die Kunst des Choreographierens herangeführt und erlernen hierfür kompositorische Techniken. Durch praktische Übungen und theoretisches Wissen erwerben sie neue Fertigkeiten, die dazu dienen, verschiedene choreografische Gestaltungsmittel und Kompositionsformen, wie z.B. Möglichkeiten für Variationen, Kontraste, Übergänge und Zusammenspiele von Soli und Gruppenszenen, oder auch Dekonstruktion und geschickte improvisatorische Einsätze zu erforschen. Dabei werden Raum- und Zeitnutzung, Musik/Sound und dramaturgische Elemente reflektiert. Des Weiteren beschäftigen sich die Studierenden mit verschiedenen Ansätzen zur Generierung von Bewegungen und zur Entwicklung eines eigenen Bewegungsvokabulars. Sie lernen sowohl für kleinere als auch größere Gruppen zu choreografieren. Dazu erarbeiten sie einzelne Bewegungssequenzen, wie z. B. Soli, Duette und Gruppenszenen. Von besonderer Bedeutung sind die Entwicklung und Umsetzung der eigenen Ideen in Bewegungsaktionen mit Wert auf Phrasierung und Musikalität des Materials sowie der dramaturgischen Zusammensetzung. Somit entdecken die Studierenden persönliche Spielräume, innerhalb derer sie kreative Entscheidungen treffen können.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Komposition:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen eigener kompositorischer Arbeiten</li> <li>• kritisches Bewerten der eigenen und anderen Arbeiten</li> <li>• Findung der Grundlagen der eigenen Absichten</li> <li>• Erlernen des choreographischen Handwerks</li> <li>• Entwicklung der Intuition</li> <li>• Entwicklung einer eigenen Bewegungssprache</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<u>Komposition:</u> Künstlerisch-praktischer Gruppenunterricht					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozent*innen	Komposition (G)	1

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Abschlussmodul II«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 270 h Präsenzstudium: ca. 175,5 h Selbststudium: ca. 94,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Modulprüfung »Bachelorprojekt« praktisch (Prüfungsdauer abhängig von der Art der praktischen Prüfung, öffentlich), schriftlich (Bericht, 8-15 Seiten) und mündlich (Prüfungsdauer 5-10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Arbeit, in der die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, ein Thema sowohl künstlerisch als auch theoretisch eigenständig zu bearbeiten. Für die Bachelorarbeit haben die Studierenden die Möglichkeit, entweder ein Solo aus dem klassischen, neoklassischen oder zeitgenössischen Tanz kritisch zu analysieren und sich damit auseinanderzusetzen oder eine eigene Choreografie zu entwickeln.</p> <p>Im theoretischen Teil der Arbeit werden die Studierenden ihr gewähltes Thema mit ihrem erworbenen Wissen und ihren analytischen Fähigkeiten umfassend behandeln und erforschen.</p> <p>Der künstlerische Teil der Modulprüfung besteht aus einer praktischen Vorführung, in der die Studierenden ihre Ergebnisse präsentieren. Wenn sie sich für die Analyse eines Tanzsolos entschieden haben, könnten sie dieses Solo beispielsweise vorführen und dabei ihre Erkenntnisse und Interpretationen aus der schriftlichen Arbeit in die Performance einfließen lassen. Alternativ können die Studierenden ihre eigene Choreografie darbieten und somit ihre kreativen Fähigkeiten und ihre tänzerische Ausdruckskraft demonstrieren.</p> <p>Die Modulprüfung stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die von den Studierenden eine gründliche Recherche, künstlerische Kreativität und eine fundierte Analyse erfordert. Sie bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen auf eine praktische und umfassende Weise zu demonstrieren und sich auf das Verfassen ihrer Bachelorarbeit vorzubereiten.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					

Lehr- und Lernmethoden		
Selbststudium, schriftliche Arbeit Performance		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozent*innen	Bachelorarbeit	9

## 9. Module Wahlpflicht I-III

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 60 h Präsenzstudium: 39 h Selbststudium: 21 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Tanzspezifisches Körpertraining:</u> Die Studierenden erlernen verschiedene körperspezifische Trainingsarten wie Pilates, Elemente der Progressing Ballet Technique und gezieltes Bodentraining, um ihre Kraft und Stabilität zu verbessern und zu intensivieren. Sie werden befähigt, praktische Übungen zur Stärkung spezifischer Körperpartien anzuwenden und Verletzungsprävention in ihr Training zu integrieren. Das Ganzkörper-Fitnessprogramm wird individuell auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt und dient dazu, die Gesamtmuskulatur zu stabilisieren. Dadurch können sie ihre physischen Grenzen erweitern und muskuläre Schwächen minimieren, was sich positiv auf ihre tänzerische Leistungsfähigkeit auswirkt.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Tanzspezifisches Körpertraining</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabilität</li> <li>• Rumpfstabilität</li> <li>• Atmung</li> <li>• Kräftigung</li> <li>• Gesamtkörper-Fitness</li> <li>• Somatische Wahrnehmung und. Propriozeption</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<u>Tanzspezifisches Körpertraining:</u> Gruppenunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Verschiedene Dozent*innen	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)			Keine SWS-Angabe möglich	



Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortliche/r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	1	Nicht darstellbar
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Tanzspezifisches Körpertraining:</u> Die Studierenden vertiefen ihre erworbenen Kenntnisse aus Modul 1 und steigern dabei die Komplexität der Übungen sowie den Aufbau von Kraft und Koordination.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Tanzspezifisches Körpertraining</u>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabilität</li> <li>• Rumpfstabilität</li> <li>• Kräftigung</li> <li>• Atmung</li> <li>• Gesamtkörper-Fitness</li> <li>• Koordination</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
Gruppenunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Dozent*innen	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Tanz (B. A.)	
Modul »Wahlpflicht III«	Modulverantwortliche/r: N.N.

<b>Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Tanz</b>					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 90 h Präsenzstudium: ca. 58,5 h Selbststudium: ca. 31,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)					
Bestandenes Eignungsverfahren; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Tanzspezifisches Körpertraining:</u> Aufbauend auf den Inhalten der ersten beiden Studienjahre werden die Bewegungsabläufe weiter verfeinert und komplexer gestaltet. Der Kräfteinsatz wird nochmals gesteigert und die Schwierigkeitsgrade erhöht, wodurch die Studierenden ihre Eigenwahrnehmung und Kraftaufbau verbessern.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Tanzspezifisches Körpertraining</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stabilität</li> <li>• Rumpfstabilität</li> <li>• Kräftigung</li> <li>• Atmung</li> <li>• Gesamtkörper-Fitness</li> <li>• Koordination</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
Gruppenunterricht					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Verschiedene Dozent*innen	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht lt. Allgemeiner Prüfungsordnung einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 39 Wochen pro Studienjahr ausgegangen, also (n SWS /2 x 39) h. Bei Lehrveranstaltungen, welche nur in einem Semester stattfinden, wird eine durchschnittliche Länge des Wintersemesters von 23 Wochen und des Sommersemesters von 16 Wochen angenommen.  
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B.A.	Bachelor of Arts
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.